ekmo ZITIG

Ausgabe 28 | März 2024

Selbsteinschätzung und Feedbackgespräche, was steckt dahinter?

- Wo stehst du gerade, was gelingt dir gut, was fällt dir schwer?
- Was ist dein nächstes Ziel? Wenn du dieses Ziel erreichst, was wäre dann anders?
- Was sind deine nächsten Schritte und wie kann ich dich dabei unterstützen?

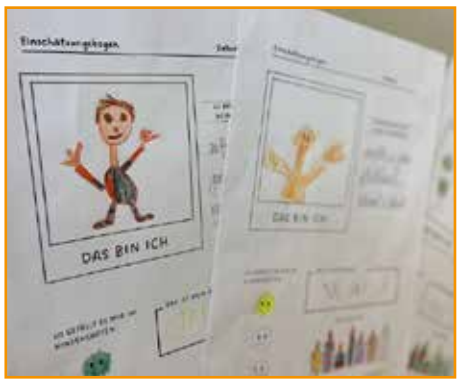
Solche und weitere Fragen tauchen immer mehr und selbstverständlicher in unseren Klassenzimmern auf, es sind Fragen von Lehrpersonen an die Lernenden vom Kindergarten bis zur 6. Klasse.

John Hattie (Erziehungswissenschaftler) entwickelte in seiner wegweisenden Metastudie „Visible Learning – Lernen sichtbar machen“ eine Rangliste verschiedener Einflussfaktoren auf den schulischen Lernerfolg, indem er die Einflüsse aus zahlreichen Meta-Analysen in Bezug auf ihre Effektstärke untersuchte. Er ordnete diese Einflüsse auf einer Skala von sehr positiven Effekten bis zu negativen Effekten für das Lernen in der Schule (Hattie-Studie 2013). Dabei zeigte sich, dass unter anderem die Selbsteinschätzung von Lernenden, die formative Überprüfung des Gelernten und auch Feedback Lernende/Lernende und Lernende/Lehrperson den positivsten Einfluss auf den Lernerfolg der Schülerinnen und Schüler haben.

Auch im Lehrplan Volksschule des Kantons St. Gallen sowie in der neuen Beurteilung wird diesen Themen mehr und mehr Gewicht beigemessen. Die positiven Erfahrungen von Lehrpersonen, welche in Coaching-Gesprächen mit ihren Schüler*innen sehr gute Erfahrungen machen, unterstreichen diese Entwicklung. Denn das wissen wir:

Positiv auf die Lernbereitschaft und die Lernergebnisse wirken verschiedene Formen des Schüler*innen-Feedbacks sowie eine gute Selbsteinschätzung:

- Lernförderliche Rückmeldungen der Lehrperson an die Lernenden
- Feedback der Schüler*innen an die Lehrperson
- Wechselseitiges Partner- und Gruppen-Feedback der Lernenden untereinander
- Formen von Selbsteinschätzungen und Fremdeinschätzungen



Ein guter Aufbau der Selbsteinschätzung führt hin zu einem wirkungsvollen Feedbackgespräch. Am Anfang steht das Entwickeln des eigenen Bewusstseins für das ICH und die eigene Befindlichkeit. Bereits im Kindergarten wird mit der Reflexion über die eigene Befindlichkeit gestartet. Eine gute Übung für die Jüngeren ist zum Beispiel, wenn sie anhand von Gefühlsbildern zeigen können, wie es ihnen geht oder wie sie eine Situation oder Sequenz empfunden haben. So lernen sie, die eigenen Empfindungen zu erfassen, zu zeigen und später auch zu formulieren. Sich selber zu zeichnen und zu benennen, was man gerne macht, gibt den Kindern Selbstsicherheit und sie präsentieren jeweils ihren Steckbrief gerne. Solche Steckbriefe werden oftmals als Eröffnung des eigenen Portfolios genommen. Darin sammeln die Kinder ihre wertvollen Arbeiten, Gegenstände und Bilder von ihren liebsten Erlebnissen.

Editorial

Nach drei Jahren Schulpräsidium werfe ich gerne einen Blick zurück auf die vergangene Zeit. Wir haben in den Primarschulhäusern grosse Entwicklungsschritte machen dürfen. Zum einen mit der neuen Beurteilungslandschaft und der Portfolioführung im pädagogischen Bereich. Zum anderen im Bereich der Infrastruktur, wo wir mit dem Bau des neuen Doppelkindergartens in Montlingen oder dem Abschluss der Renovationsarbeiten in Oberriet wichtige Investitionen tätigen konnten.

Wir haben auch versucht, den Bedürfnissen der Gesellschaft Rechnung zu tragen. So haben wir eine Integrationsklasse für Kriegsflüchtlinge aus der Ukraine und ein Vorschulprojekt für fremdsprachige Kinder unter dem Titel «DaZolino» installiert. Beide Projekte dienen der Integration von Kindern aus verschiedenen Kulturen. Es sind aber nicht nur diese grösseren Veränderungen, durch welche die Schule neugestaltet wird. Im Schulalltag werden ganz viele weitere Erlebnisperlen in den Schulstoff eingewoben. Alle diese unzähligen Projekte wären ohne das Engagement unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Lehrberuf und im Hausdienst nicht umzusetzen. Es liegt mir sehr am Herzen, hier einen grossen Dank auszusprechen. Die täglichen Herausforderungen sind immens. Ob als Lehrerin und Lehrer im Klassenzimmer, als Schulleitung mit verschiedenen Bedürfnisgruppen oder im Hausdienst der verschiedenen Schulhäuser.

Rund um unsere Liegenschaften haben wir leider ausserhalb der Schulzeiten immer wieder mit Vandalismus und Littering zu kämpfen. Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Hausdiensts müssen oft viel Zeit und Arbeit in die Wiederherstellung der sauberen Flächen investieren. Lehrpersonen sind immer mehr mit originellem Verhalten im Zyklus 1 (Kindergarten und 1. / 2. Klasse) konfrontiert. Diese und andere gesellschaftliche Entwicklungen machen uns Sorgen und fordern immer mehr Ressourcen des Systems Schule.

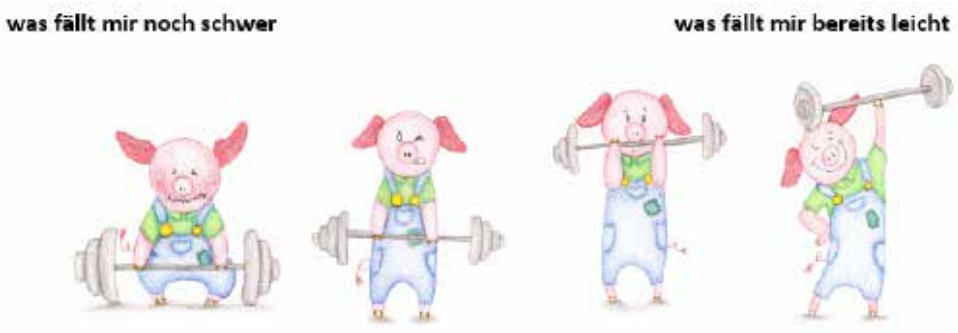
Gemeinsam und mit viel Engagement können wir diese Anforderungen stemmen und unseren Schülerinnen und Schülern eine nachhaltige Entwicklung ermöglichen. Herzlichen Dank an alle Beteiligten für das tägliche Engagement in den Klassenzimmern und rund um die Schulhäuser.

Samuel Hanselmann, Schulratspräsident

So lernen die Kinder, sich selbst immer besser einzuschätzen; nicht nur, wie es ihnen geht, sondern auch gezielte Fragen über ihr Lernen zu beantworten. Zum Beispiel helfen die Schweinchen mit den Hanteln dabei. Die Lehrperson stellt den Kindern eine Frage: «Wie sind dir die Matheaufgaben gelungen?» Nun legen die Schüler*innen ein Steinchen auf die entsprechende Hantel-Schweinchen und sagen, warum sie es so einschätzen.

Fortsetzung Feedbackgespräche | Dank Hauswartteams

Zur Selbsteinschätzung gehört dann auch die Fremdeinschätzung durch die Lehrperson, z.B. «ich finde, das fällt dir bereits viel leichter, weil ...



Vertiefte Selbsteinschätzung und Fremdeinschätzungen von Lernenden an Lernende finden wir vermehrt im 2. Zyklus. Zum Beispiel führt die Lehrperson vorbereitend auf eine Lernkontrolle eine erste formative Überprüfung (formativ = nicht benotet) durch. Anhand dieser sieht nicht nur die Lehrperson, wo die Lernenden stehen, sondern auch die Kinder sich selbst: Was haben sie bereits geleistet, was fällt ihnen leicht und wo können sie noch üben. Diese persönlichen Erkenntnisse steigern die intrinsische (aus sich selbst heraus) Lernmotivation und begründet, warum sie arbeiten, sich vertiefen und lernen. Die Kinder trainieren danach einzeln für sich, zu zweit oder in Gruppen und können sich gegenseitig unterstützen. Nicht nur im Lernen, sondern auch mit einem gegenseitigen Feedback.

Das Feedback, in welcher Form auch immer, wird mit gezielten Fragen und guten Hilfsmitteln immer differenzierter und gewinnbringender für alle Beteiligten. Das klassische Feedbackgespräch verfolgt drei Fragen:

- Check-In: Wie geht es dir?
- Wohin will ich mich entwickeln? Um dieser Fragestellung nachzugehen, braucht es die bereits erwähnte Selbsteinschätzung. Wo stehe ich eigentlich, was gelingt mir gut und was fällt mir noch schwer. Diese Frage kann man auf alle Fächer sowie auch die überfachlichen Kompetenzen beziehen, also zum Beispiel auch im Miteinander in der Klasse oder bei Themen der Selbstorganisation. Anhand dieser persönlichen Standortbestimmung und der Fremdeinschätzung durch die Lehrperson kann dann formuliert werden, wohin man als nächstes möchte, was man erreichen will.
- Wie mache ich das? Das Kind formuliert möglichst genau, was es erreichen möchte und wie das Ziel aussehen soll. Die Lehrperson unterstützt diesen Prozess mit gezielten Fragen und begleitet so das Kind im Findungsprozess. Das Ziel soll herausfordernd, aber erreichbar sein. Kleine Schritte gelingen oft besser und sind motivierender.
- Was ist der nächste Schritt? Was braucht es, damit du das Ziel erreichen kannst? Die Schülerin oder der Schüler plant den nächsten Schritt zur Zielerreichung. Dabei bietet die Lehrperson ihre Unterstützung an, zum Beispiel in Form von gezielten Lernmaterialien, hilfreichen Lernmethoden und weiteren Ressourcen.
- Check-out: Wie war das Gespräch, wie geht es dir mit dem Ziel? Danke!

Das Feedbackgespräch wird mit einem einfachen Protokoll festgehalten, denn das Ziel soll der lernenden Person wie auch der Lehrperson präsent bleiben. Es wird nachgefragt und reflektiert. Ganz nach dem Motto: «Gib mir ein Feedback, wo du stehst, so sehe ich, wie ich dich unterstützen kann!»

Ist das Ziel erreicht, wird das Protokoll voller Stolz dem persönlichen Portfolio beigefügt. *bk*

*Quellen: iqes-online, Praxisleitfaden Schüler*innen-Feedback; John Hattie, Visible Learning; KONKRET GmbH, Feedbackgespräche*

Ein Hoch auf die guten Seelen der Schulhäuser!

An dieser Stelle ein grosses DANKE an unsere vier Hauswartteams, die täglich mit viel Engagement dafür sorgen, dass unsere Schulhäuser und Kindergärten strahlen.

ekmo
PRIMARSCHULGEMEINDE
Eichenwies Kriessern Montlingen Oberriet

Schneesporttage Unterstufe

Eichenwieser in Wildhaus

«Ich und meine Skigruppe sind auf einen Lift gegangen und wir waren höher als die Wolken, das war so cool.» *Ajna*

«Wir waren 30 Minuten im Car. Ich habe geplaudert und Witze erzählt. Ich habe so Spass gehabt.» *Lenny*

«Das Kischufest war so cool, weil mein kleiner Cousin da war. Wir bekamen auch einen Znüni.» *Leonie*

«Ich fand, dass es tolles Essen gab.» *Lauri*

«Im Kindergarten hat es mir gefallen bei meinen Brüdern.» *Amy*

Kriessner in Wildhaus

«Am Dienstag begann der erste Skitag. Ich war ganz aufgeregt. Als mich Mama am Morgen weckte, sauste ich sofort aus dem Bett. Hurra!» *Lucy*

«Ich habe das Schifahren am tollsten gefunden, denn da hat es immer ein feines Mittagessen gegeben.» *Elias*

«Mir hat das Schi fahren mega gut gefallen, weil meine Mama mitgekommen ist.» *Luana*

«Mir hat das Affenfangis am besten gefallen. Der Affe ist nämlich mein Lieblingstier.» *Lena*

Montlinger auf dem Pizol

«Wir haben in der Schule gespielt und getürnt.» *Linn*

«Ich habe mich gefreut, dass mein Papa als Skileiter mitgekommen ist.» *Hannah*

«Meine Gruppe war mega cool und nett. Wir haben es so lustig gehabt.» *Matteo*

«Ich habe es cool gefunden, als es Chicken Nuggets und Pommes zum Zmittag gegeben hat.» *Lina*

«Mir hat das Sesselliftfahren Spass gemacht.» *Enzo*

Oberrieter in Grüsch

«Mir hat das Skifahren Spass gemacht. Mir hat auch der Sessellift gefallen.» *Sophia*

«Ich habe viel Schnee gesehen. Es war tiefer Schnee.» *Aaron*

«Mir hat die Schlittelpiste am besten gefallen.» *Martin*

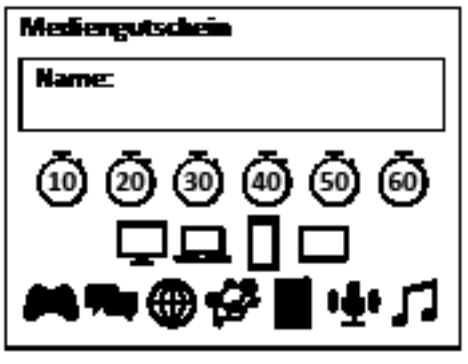
«Für mich war toll, dass ich immer noch so gut skifahren konnte.» *Leona*

«Wir sind am Liebsten über die Schanze gesprungen.» *Matteo & Nilo*

Digitale Medien für 4- bis 8-Jährige, was ist dabei wichtig?

«Digitale Medien sind in unserem Alltag allgegenwärtig. Je älter die Kinder werden, desto mehr Zeit verbringen sie damit. Als Eltern sind wir deshalb mit vielfältigen Herausforderungen konfrontiert. An diesem Elternabend erhalten Sie Empfehlungen für den Umgang mit digitalen Medien zuhause.» So lautete die Einladung für die Eltern, welcher pro Standort zwischen 20 und 30 Eltern gefolgt sind. Während einer Stunde wurden die interessierten Teilnehmer*innen vom Medienpädagogen Andri Sutter sowie der Sozialarbeiterin Ruth Zai resp. in Kriessern Gesa Gerber authentisch & erfrischend über dieses wichtige Thema informiert. Auch Lehrpersonen sowie Schulleitungen nahmen am Anlass teil. Am Ende der Veranstaltung überreichte die Schulsozialarbeiterin den Eltern symbolisch eine Bohne mit den Worten: «Eine gute Idee pflanzen und gedeihen lassn!» Die Eltern verliessen die Veranstaltung mit vielen nützlichen Inputs sowie auch vielen Links, welche für diverse Themen wie Mediennutzungsvertrag, Privatsphäre-Leitfäden, Spieleratgeber, Checkliste Entscheid Handy etc. hilfreich sein können. *ts*

Nützliche Infos von unserem Medienpädagogen zum Umgang mit digitalen Medien:



Ein paar Elternstimmen:

Ich habe mich sehr über die guten Tipps von Andri und die Ackerbohne von Ruth als Geschenk gefreut. Was der Mensch sät, das wird er auch ernten. Ich fand es schade, dass sich nicht mehr Menschen für dieses Thema interessiert haben.

«Für mich war der Vortrag sehr spannend und lehrreich. Die verschiedenen Tipps und Tricks konnten wir zuhause sofort umsetzen. Auch wir nehmen uns an der Nase, das Handy zuhause weniger in den Händen zu halten als gutes Vorbild.»

Für mich war die Medieninfoveranstaltung sehr interessant. Es ist extrem, wie abhängig wir von der digitalen Welt sind im Gegensatz zu früher. Auch wusste ich nicht, dass es so viele Plattformen gibt für Informationen bezüglich Umgang, Nutzung, Checklisten etc. Es war sehr lehrreich und interessant.

«Für mich war die Medieninformation wichtig, um zu sehen, wie so der eigene Stand ist in Sachen Medien. Ich finde es wichtig, dass die Schule sich bemüht, den Schülern und Schülerinnen den richtigen Umgang mit Medien zu zeigen.»

Wir fanden den Vortrag sehr interessant, informativ und auch amüsant. Was wir mitgenommen haben ist sicher, dass wir nicht alleine sind und alle Eltern mit den gleichen Problemen konfrontiert sind.

Der Elternabend zum Thema Medien war spannend, informativ, aber auch humorvoll und mit persönlichen Anekdoten der Referenten gespickt. Die anonyme Umfrage fand ich gut, denn so haben wir gehört, wie die anderen Eltern denken und wo Probleme sind. Die Idee mit dem Mediengutschein habe ich bereits umgesetzt und diese Woche gestartet. Bis jetzt läuft es gut, denn wir müssen nicht jedes Mal diskutieren, sondern unser Sohn entscheidet selbst, wann er die Zeit für Medien nutzen möchte.

«Die Idee mit dem Mediengutschein hat mir sehr gut gefallen und dass wir den digitalen Medien nicht eine zu hohe Bedeutung beimessen (Bestrafung) sollen.»

Mir hat am Vortrag insbesondere der Vergleich des Medienkonsums mit dem Strassenverkehr gefallen. Man sollte die Kinder begleiten, sie an die Medien heranführen und nicht alleine lassen. Weiters fand ich es sehr informativ, dass man sich eher von fixen Vorgaben zur Bildschirmnutzung verabschiedet hat, wichtiger ist es, sein Kind individuell zu betrachten und ihm Unterstützung und Hilfe anzubieten.

Am 29. November 2023 nahmen mehr als 300 Lehrpersonen an der RheMi in Widnau teil, natürlich auch einige unserer ekmo-Lehrpersonen.

Was ist RheMI?
RheMI ist eine Interessensvereinigung aller Rheintaler Volksschulen und bietet Ausbildungs- und Austauschmöglichkeiten für Lehrpersonen rund um das Thema «Digitalisierung im Unterricht».

Wer steckt hinter RheMI?
RheMI wurde von TICTS und PICTS – technische und pädagogische ICT-Supporter - aus den Oberstufen St. Margrethen, OMR Heerbrugg, Widnau, Diepoldsau, Rebstein-Marbach, Altstätten und Oberriet-Rüthi ins Leben gerufen. Mittlerweile wird die Gruppe von vielen Primarschulen bereichert.

An wen richtet sich RheMI?
RheMI richtet sich an alle Lehrpersonen der Volksschule im Rheintal! Die angebotenen Workshops zeigen, wie digitale Hilfsmittel im Unterricht Gewinn bringend eingesetzt werden können – vom Kindergarten bis Oberstufe und für alle Fächer.

Nächstes Mal?
Wir freuen uns sehr, dass unser Medienpädagoge Andri Sutter zusammen mit dem RheMi-Team den Netz- und Ausbildungsanlass 2024 Ende November in Montlingen organisieren wird. *ts*

PUPIL

Im Sommer 2024 wird unsere Schule auf die neue,vom Kanton vorgegebene Schulverwaltungslösung PUPIL wechseln. Eine Schulverwaltungslösung ermöglicht es uns, administrative Prozesse aus Schulbetrieb, Personal und Unterricht/Schule zu verwalten. Konkret werden im PUPIL beispielsweise Kontaktdaten von Lernenden und Erziehungsberechtigten hinterlegt. Mit der Hilfe dieser Daten werden Klassen gebildet und den Lehrpersonen zugewiesen. Die Lehrpersonen wiederum können dann auf die Kontaktdaten zugreifen, Beurteilungen erfassen, Schüler*innenjournale führen, Beobachtungen dokumentieren, Lernberichte und Zeugnisse erstellen.

Bisher wurden dafür mehrere Anwendungen wie LehrerOffice, VRSG SV und Exceltools genutzt. PUPIL vereint alle Anforderungen in einer Anwendung. Dadurch sind alle Informationen zentral an einem Ort gespeichert und müssen nur an einem Ort aktuell gehalten werden.

Bis zu den Sommerferien arbeiten sich die Lehrpersonen in die Nutzung von PUPIL ein. Dies ist mit einem zusätzlichen Aufwand für die Lehrpersonen verbunden.

Wir weisen Sie bereits jetzt darauf hin, dass PUPIL auch die digitale Elternkommunikation KLAPP ablösen wird. Zu gegebener Zeit werden Sie dazu weitere Informationen erhalten. *as*

Persönliche digitale Arbeitsgeräte

Wie wir bereits informiert haben, werden die Schüler*innen der 5. Klasse im kommenden Schuljahr 24/25 mit einem persönlichen, digitalen Arbeitsgerät ausgestattet.

Damit dieser Schulentwicklungsprozess möglichst reibungslos und gewinnbringend für alle Beteiligten ablaufen wird, ist eine gute Vorbereitung entscheidend. Aus diesem Grund wurde der Ablauf der Einführung gründlich geplant.

Die Lehrpersonen werden an einer gemeinsamen, standortübergreifenden Einführungsveranstaltung in die Nutzung des persönlichen Arbeitsgerätes im Unterricht eingeführt. Dabei sollen Chancen und Risiken thematisiert, Einblick in die Praxis ermöglicht und verschiedene Rahmenbedingungen geklärt werden. Zudem finden überregionale Absprachen statt. Um die Lehrpersonen bestmöglich vorzubereiten, werden bis zu den Sommerferien verschiedene Kurse von der pädagogischen Informatik angeboten. Die Lehrpersonen nehmen entsprechend ihrem persönlichen Weiterbildungsbedarf teil.

Der Schulentwicklungsprozess wird damit aber nicht abgeschlossen sein. Erst im Laufe der kommenden Jahre wird das volle Potenzial ausgeschöpft werden können. *as*

Ausfälle von Therapien

Seit über 30 Jahren bietet die Therapiestelle Altstätten Ergotherapie, Physiotherapie, Psychomotorik und medizinische Logopädie für Säuglinge, Kleinkinder und Schulkinder an. Seit einigen Jahren, vor allem nach Corona, verzeichnet diese jedoch einen deutlichen Anstieg der Therapieausfälle (von 3 % auf 10%), dies spürt auch die Logopädische Vereinigung Mittelrheintal. Es handelt sich insbesondere um unentschuldigte und kurzfristige Ausfälle. Diese Ausfälle sind einerseits krankheitsbedingt, andererseits schulbedingt. Um diesem Anstieg entgegenzuwirken, werden unentschuldigte Absenzen von der Therapiestelle sowie auch der Logopädischen Vereinigung neu in Rechnung gestellt.

In diesem Sinne wollen wir uns alle bemühen – Schule wie auch Elternhaus – die Therapiestellen bei Ausfällen frühzeitig zu informieren. Schliesslich sollen die Kinder regelmässig und effektiv von ihren Therapien profitieren können und die Wartelisten so schnell wie möglich abgebaut werden. Vielen Dank!

ts

Wussten Sie schon, ...

... dass gute Gespräche die Beziehung stärken? In der Dezember-Ausgabe 2023 des Elternmagazins *Fritz + Fränzi* wird das Thema «Miteinander reden» gross in den Fokus gestellt. Wir alle wissen um die Wichtigkeit einer guten Kommunikation mit unseren Mitmenschen und vor allem mit unseren Kindern, denn Kommunikation ist mehr als das gesprochene Wort.

Nebst einem spannenden Text, wie man «erfolgreiche» Gespräche mit Kindern führen kann, treffen wir hier auf einige Kommunikationsregeln, welche nicht wirklich neu sind. Zum Beispiel die Kunst des aufmerksamen Zuhörens, was gar nicht so leicht ist, tappen wir doch immer wieder in die gleichen Fallen. Oder auch die Wichtigkeit der Ich-Botschaften, welche in anspruchsvollen und explosiven Situationen oft deeskalierend wirken können. Auch die positive Sprache öffnet den Raum für Gespräche, nimmt den Druck und klingt nicht wie ein Vorwurf.

Es ist also eine gute Möglichkeit, das eigene Kommunikations-Wissen mal wieder aufzufrischen, sich neue Ideen und Inputs zu holen und sich auf gute Gespräche in der Familie zu freuen! *bk*

Goodbye

Wechsel Klassenassistenz Montlingen

Unsere Klassenassistenz in den Kindergärten Montlingen, **Patricia Büchel** aus Eichenwies, hat im November 2023 eine neue Anstellung gefunden, welche sich leider nicht mit den Lektionen in den Kindergärten kombinieren liess. Wir danken Patricia ganz herzlich für ihren engagierten und herzlichen Einsatz an unserer Schule und wünschen ihr alles Gute in ihrer neuen Aufgabe. Auf den Dezember 2023 hat **Rebecca Jäger,** mit ihrer Familie auch wohnhaft in Eichenwies, die Assistenzlektionen in den Kindergärten Agersten und Studen übernommen – herzlich willkommen Rebecca in Montlingen! *bk*

Welcome

Neuer Mitarbeiter orschulen Informatik

Es freut uns sehr, dass wir Herrn Jürg Eugster per 1. Januar 2024 neu im Team der ORSCHULEN Informatik begrüssen dürfen. Jürg Eugster verfügt über ein breites Fachwissen. Als ausgebildeter Elektriker mit Weiterbildung zum Unternehmensinformatiker verfügt er über eine solide Basis, um die Herausforderungen in der Schulinformatik erfolgreich anzugehen. Wir sind sicher, dass er mit seinem Organisationstalent und seiner lösungs- und kundenorientierten Herangehensweise eine wichtige Stütze im Team der Informatik werden wird – herzlich willkommen Jürg! *sh*

Aus dem Schulalltag

Salut, ça va? La rencontre à Berne!

Am Montagmorgen, den 5. Februar 2024 war es endlich so weit. Voller Vorfreude, aber auch etwas nervös warteten Montlinger 6. Klässler auf den Bus. Unser Ziel war Bern! Schon in der 5. Klasse hatten wir begonnen, Briefe an unsere Austauschklasse in Aigle zu schreiben. So konnten wir unsere frisch erlernten Französischkenntnisse nutzen und laufend neue Wörter dazulernen. Wir unterhielten uns über Hobbies, die Ferien, verschiedene Feste sowie Events, die jeweils gerade aktuell waren. Unsere Brieffreunde mit gleichem Jahrgang aus der Westschweiz übten wiederum ihre Deutschkenntnisse beim Antworten! Einen persönlichen Brief zu erhalten war stets eine grosse Freude – und jetzt lernten wir die Kinder endlich persönlich kennen!

Angekommen in der Bundesstadt Bern, trafen wir uns beim Bowlingcenter. Während des gemeinsamen Spielens hatten wir viel Spass und konnten uns langsam besser kennenlernen. Gesprochen wurde Französisch, Deutsch und Englisch, dazu mit Händen und Füssen. Alle waren bemüht, etwas zum positiven Miteinander beizutragen. Im gemeinsam gebuchten Pfadiheim spielten wir weitere Spiele und waren abends hungrig auf den Spaghettiplausch.

Am Dienstag empfanden wir dann gemischte Gefühle, da bereits wieder die Abreise anstand. Wir liessen uns aber vor der Heimreise nochmals voll auf die Aktivitäten im Museum für Kommunikation ein und blicken heute auf eine spannende Reise zurück. Ein grosser Dank geht an die Stiftung «Movetia», welche uns die Reise finanziell ermöglicht hat! *rb*

Pausenkiosk im Eichenwies

Im Eichenwieser Schüler*innen-Rat hatten die Kinder schon länger über den Wunsch eines Pausenkiosks gesprochen. Nach längerer Planung wurde dieser im Frühjahr 2023 lanciert und bis zu den Sommerferien umgesetzt. Nach den Sommerferien machte sich der Schülerrat zusammen mit Larissa D'Alvise, Ruth Zai und Tamara Saiger Gedanken, wie man ihn umorganisieren könnte, da der Aufwand doch sehr gross war. Durch einen Aufruf bei den Eltern meldeten sich vier engagierte Mütter, die sich anerboten, das Projekt Pausenkiosk zu unterstützen. So werden nun seit Dezember 2023 die Schüler*innen freitags mit einem feinen Znüni verwöhnt, welcher 1 Fr. kostet. Damit geplant werden kann, melden die Eltern die Kinder für ausgewählte Znünis an und die Kinder können freitags einen «Eichi» gegen einen Znüni einlösen. Es wird dabei auf einen möglichst gesunden, saisonalen Znüni geachtet, der aus etwas Nahrhaftem & etwas Fruchtigem besteht. An dieser Stelle danken wir Andrea Steger, Barbara Dux, Barbara Muntwyler und Eszter Nagy herzlich für die Unterstützung, aber auch allen Eltern & Kindern, die das Projekt Pausenkiosk nutzen und somit unterstützen. *ts*

Bewegungslandschaft in Oberriet

Während einer Woche wurden die grosse und kleine Turnhalle in eine Bewegungslandschaft umgewandelt. Viele Geräte wurden zu verschiedenen Posten aufgestellt, so dass für alle Schülerinnen und Schüler der Schule Burgwies Bewegungsmöglichkeiten dabei waren.

Geschickt bewegten sich die Schülerinnen und Schüler während längerer Zeit an verschieden konzipierten Bewegungsposten und spielten Street Racket oder Boccia. Ebenso waren Kraft beim Klettern und Ausdauer beim Umherlaufen gefordert, aber auch Geschicklichkeit beim Balancieren über Langbänke waren unter anderem für das Bewegen in der Landschaft gefragt. Fröhlich und mit viel Begeisterung waren vom Kindergarten bis zur 6. Klasse alle Schülerinnen und Schüler dabei, ältere Schülerinnen und Schüler begleiteten die kleineren und lernten von- und miteinander. *sc*

Projekt Traumzimmer

Im Rahmen unseres altersdurchmischten Unterrichts haben die 3. und 4. Klasskinder die Aufgabe, ihr Traumzimmer aus einem Schuhkarton zu gestalten. Dabei zeichnen sie zuerst einen Plan auf durchsichtige Blätter, um die verschiedenen Ebenen hervorzuheben. Danach müssen sie überlegen, woraus die Möbel gebastelt werden. Es dürfen nur Verbrauchsmaterialien wie Korkzapfen, Streichhölzer, Kaffeekapseln usw. benutzt werden. Falls ein Kind z. B. ein Bett in seinem Traumzimmer haben möchte, braucht es eine Idee, wie das Bett gestaltet werden kann. Dazu müssen ganz unterschiedliche Überlegungen gemacht werden. Die kleinen «Architekten und Architektinnen» sind mit Eifer an ihrer Arbeit. Dabei müssen sie sich auch mit Rückschlägen auseinandersetzen können. Sie dokumentieren ihre Arbeitsschritte mit einem iPad in einem digitalen Büchlein. Auf die vielfältigen fertigen Traumzimmer dürfen alle gespannt sein. *ph, mw*

Schulergänzende Betreuung – ab Sommer 2024 Vorgabe des Kantons

Mit dem XXV. Nachtrag zum Volksschulgesetz werden die kommunalen Schulträger / die Gemeinden ab dem Schuljahr 2024/25 verpflichtet, für Schulkinder ab Eintritt in den Kindergarten bis zum Ende der Primarschule bedarfsgerecht eine schulergänzende Betreuung anzubieten.

Die Bestimmung entspricht von der Konzeption her derjenigen zum Mittagstisch, die im Jahr 2008 zusammen mit dem Blockzeitenunterricht auf der Primarstufe gesetzlich verankert wurde. Die Vereinbarkeit von Familie und Beruf hat seither an Bedeutung gewonnen. Dementsprechend sind vermehrt Betreuungsangebote gefragt, die es beiden Elternteilen erlauben, einer Erwerbstätigkeit nachzugehen.

Für die Schulgemeinden EKMO sowie Kobelwald-Hub-Hard wird sich auf den Sommer 2024 kaum etwas ändern, sind wir bereits sehr gut aufgestellt mit KidsPlus. Der Verein Kinderbetreuung Wunderland bietet seit 2016 im Auftrag der Gemeinde Oberriet eine schulergänzende Betreuung an. KidsPlus bietet den Kindern und Jugendlichen sowie deren Eltern einen übersichtlichen und regelmässigen Tagesablauf und leistet somit seit acht Jahren einen wichtigen Beitrag zur Vereinbarkeit von Familie und Erwerbsarbeit.

Eine Arbeitsgruppe, bestehend aus der erfahrenen Standortleiterin KidsPlus Oberriet Manuela Bauert, der langjährigen Leiterin Kita & KidsPlus Andrea Stieger, sowie der schulischen Vertretung durch die Schulleiterin Bettina Kehl, überarbeitete zu Beginn dieses Jahres das bestehende Konzept, indem Erfahrungswerte eingeflossen sind und schulische Gegebenheiten sowie Vorgaben des Kantons beachtet wurden. Das evaluierte Betriebskonzept KidsPlus vereint nebst dem Leistungsangebot, den organisatorischen sowie pädagogischen Rahmenbedingungen auch Zielsetzung in der Qualitätssicherung und regelt die Zusammenarbeit mit den Schulen.

Wie bis anhin wird ein KidsPlus an zwei Standorten geführt. Der KidsPlus-Oberriet befindet sich neben den Kindergärten Burgwies, direkt auf dem Schulareal. Diesen Standort besuchen die Kinder der Schulen Oberriet, Eichenwies und Kobelwald-Hub-Hard.

Der KidsPlus Montlingen zügelt im Sommer! Die Kita (Kleinkindergruppe) Wunderland an der Hinterburgstrasse Montlingen wird immer grösser und braucht mehr Platz. Daher wird sich der KidsPlus Montlingen im Pfadiheim St. Anna einrichten. An dieser Stelle ein herzliches Dankeschön an die Pfadi St. Anna Montlingen für das Mitbenützungrecht der Räumlichkeiten. Diesen Standort besuchen die Kinder aus Montlingen und Kriessern. Die Primarschule EKMO hat die Stundenplanabgabe nochmals um zwei Wochen vorverlegt; nach Pfingsten erhalten alle Kinder und Eltern die Stundenpläne für das neue Schuljahr. Damit wollen wir den Familien mehr Planungszeit ermöglichen, so dass die Vereinbarkeit von Familie und Erwerbstätigkeit auch gelingt.

Das Angebot der schulergänzenden Betreuung KidsPlus auf einen Blick, Änderungen sind fett markiert:

Manuela Bauert

Robine Stamm

Standort Oberriet: Schulareal Burgwies,
für Kinder aus Oberriet, Eichenwies und Kobelwald-Hub-Hard
Standortleitung: Manuela Bauert | kidsplus_oberriet@kitawunderland.ch

Standort Montlingen: Neu ab Sommer 2024 im Pfadiheim Montlingen, Kindergartenstrasse 20, für Kinder aus Montlingen und Kriessern
Standortleitung: Robine Stamm | kidsplus_montlingen@kitawunderland.ch

- Frühbetreuung **7.00 – 8.00 Uhr,** Mittagstisch bis 13.30 Uhr, Nachmittagsbetreuung bis 18.00 Uhr.
- Während **9 Wochen** in den Schulferien Ganztages- oder Halbtagesbetreuung. Während der 3. und 4. Schulferienwoche im Sommer, den zwei **Wochen Weihnachtsferien** sowie an schulfreien Brückentagen bleibt KidsPlus geschlossen.
- Begleitung und Förderung in der Alltagsgestaltung, Unterstützung bei den Hausaufgaben.
- Schulwegbegleitung (1. Kindergartenjahr) und wenn nötig Fahrdienst nach Absprache für Kinder aus entfernteren Schuleinheiten.
- Freizeitgestaltung, Mittwochnachmittagsaktivitäten, Sonderprogramm in den Schulferien.
- KidsPlus bietet einkommensabhängige und sehr familienfreundliche Tarife.
- Gut zu wissen: Seit 2021 unterstützt der Kanton alle Familien, welche Tagesstrukturen und schulergänzende Kinderbetreuung nutzen. Ein entsprechendes Antragsformular wird jeweils im Oktober durch den Verein Kinderbetreuung Wunderland abgegeben.

Auf der Homepage www.kitawunderland.ch finden Eltern genauere Informationen zu der schulergänzenden Betreuung KidsPlus.

Quellen: Handreichung «Empfehlungen zur schulergänzenden Betreuung» Kanton St. Gallen, Betriebskonzept KidsPlus, Verein Kinderbetreuung Wunderland *bk*

Termine

25.3.	Schulbürgerversammlung	**Berglihalle Montlingen**
29.3.–1.4.	Osterbrücke	**Alle EKMO**
6.–21.4.	Frühlingsferien	**Alle EKMO**
6.–8.5.	Projekttage	**Eichenwies**
9.–12.5.	Auffahrtsbrücke	**Alle EKMO**
20.5.	Pfingstmontag	**Alle EKMO**
21.5.	Stundenplanabgabe	**Alle EKMO**
23.5.	Elternanlass Portfolio	**Oberriet**
21.–24.5.	Projekttage	**Montlingen**
27.–31.5.	Sonderwoche	**Kriessern**
10.6.	Fahrradprüfung	6. Klassen **EKMO**
17.–21.6.	Klassenlager	6. Klasse **Kriessern**
18.6.	Sporttag	**Eichenwies**
24.–28.6.	Klassenlager	6. Klasse **Montlingen**
28.6.	Examenausflug	**Kriessern** (Nachmittag frei)
5.7.	Examenausflug	**Oberriet** (Nachmittag frei)
5.7.	Letzter Schultag	**Alle EKMO**
6.7.–11.8.	Sommerferien	**Alle EKMO**

Fasnacht

Impressum

Herausgeber: Schulgemeinde ekmo
Redaktion: Tamara Saiger (ts), Bettina Kehl (bk)
Mitwirkende: Ronja Bischof (rb), Sandro Crescenti(sc), Samuel Hanselmann (sh), Michèle Hutter (mh), Patricia Hutter (ph), Andri Sutter (as) ,Michelle Willi (mw)